

Energieberater-Umfrage zur Modernisierung des Gebäudebestands 2022

1. Initiatoren der Umfrage

- Das **Deutsche Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.** ist ein Zusammenschluss hochqualifizierter Ingenieure, Architekten, Planungsbüros, Handwerksmeistern und Technikern. Die Mitglieder beziehen bei ihrer Tätigkeit keinerlei Provisionen oder sonstige zweckgebundenen Zuwendungen von Herstellern, Handwerkern oder Händlern. Das DEN hat eine Qualitätsrichtlinie für die Energieberatung im Bereich Wohngebäude erlassen, die als marktführend gilt. Der Verein wurde im Jahr 2001 gegründet, und es sind bis heute mehr als 800 Büros dem Netzwerk angeschlossen, die ihre Dienstleistungen flächendeckend in ganz Deutschland anbieten.
- Der **BuVEG – Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle e.V. (BuVEG)** repräsentiert alle an der Gebäudehülle beteiligten Gewerke. Dazu gehören Hersteller von Steinen, Fenstern, Türen, Fassaden, Putzsystemen und Dämmstoffen. Ein Schwerpunkt der Arbeit bildet die Klimapolitik: Die effiziente Gebäudehülle ist für das Erreichen der Klimaschutzziele unabdingbar und spielt sowohl bei der Wertsteigerung einer Immobilie als auch für Komfort und Gesundheit eine wichtige Rolle. Der BuVEG wurde im Jahr 2016 gegründet.

2. Hintergrund

Der Gebäudebestand in Deutschland ist überaltert und nicht klimafit. Derzeit befinden sich rund 30 Prozent der Wohngebäude in den schlechtesten Effizienzklassen G und H, die rund 50 Prozent des Gesamtverbrauchs der Energie im Gebäudesektor ausmachen. Der Gebäudesektor hat im Jahr 2021 bereits zum zweiten Mal seine Einsparziele verfehlt.¹

Bereits seit Jahren stagniert die Sanierungsquote für verbrauchsreduzierende Maßnahmen bei unter 1%. Bereits bei einer Verdopplung der Sanierungsquote könnte der Gasverbrauch in Deutschland um 40% sinken.²

1 Prüfbericht zur Berechnung der deutschen Treibhausgasemissionen für das Jahr 2021, Prüfung und Bewertung der Emissionsdaten gemäß § 12 Abs. 1 Bundes-Klimaschutzgesetz, Expertenrat für Klimafragen (ERK), April 2022.

2 Auswirkung der aktuellen Preissteigerung auf die Wirtschaftlichkeit energetischer Modernisierungsmaßnahmen, Forschungsinstitut für Wärmeschutz e.V. München, Forschungsbericht FO-2021-12, August 2022.

Die unabhängigen und neutralen Energieberater spielen bei der Ertüchtigung des Gebäudebestands eine immens wichtige Rolle. Ein Sanierungsvorhaben ist komplex, und oft können Immobilienbesitzer die Möglichkeiten und nächsten Schritte nicht selbst planen. Durch die Begleitung dieser sanierungswilligen Eigentümer können mit Hilfe ihrer Expertise die richtigen Entscheidungen gefällt werden.

Dies ist nicht nur ausschlaggebend für die Klimaschutzziele, die einen klimaneutralen Gebäudesektor vorsehen. Die Diskussion um die dringende Verbrauchsreduzierung in Gebäuden hat mit dem Krieg in der Ukraine und den damit verbundenen Preissteigerungen für fossile Energieträger an Fahrt aufgenommen.

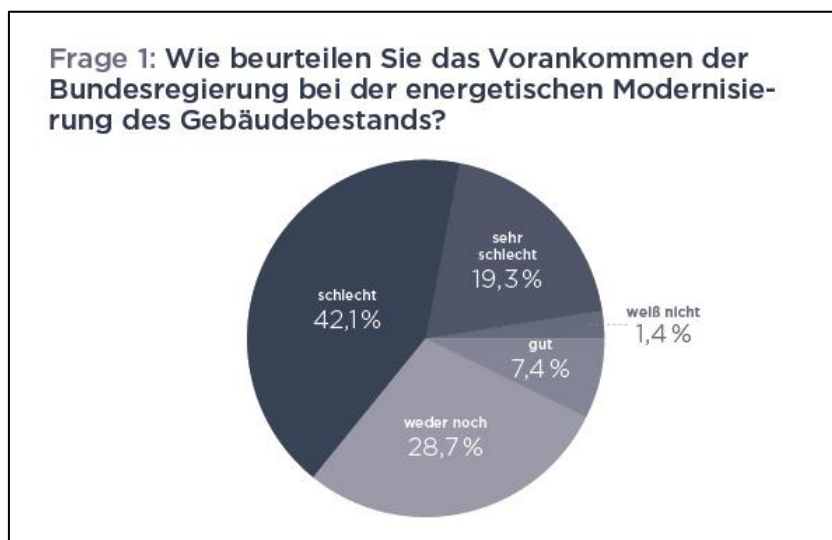
3. Studienmethodik

Die „Energieberater-Umfrage zur Modernisierung des Gebäudebestands 2022“ wurde online im Zeitraum 25. Juli 2022 bis 29. August 2022 durchgeführt. Es haben 202 Personen teilgenommen, ausschließlich Mitglieder des Deutschen Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V., die aufgrund ihrer Ausbildung und Arbeit den DEN-Qualitätsrichtlinien entsprechen.

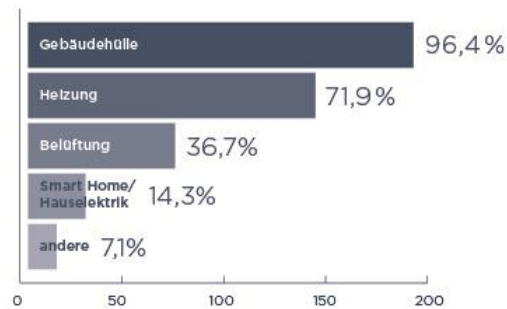
Ziel der Umfrage ist es, die konkreten Erfahrungen und Erkenntnisse derjenigen zu ermitteln, die sich täglich konkret mit Gebäudemodernisierung, Fördermaßnahmen und letztlich der Umsetzung der Klimaschutzziele des Gebäudesektors in der Praxis befassen. Aufgrund dieser Tatsache können die Befragten über die Maßnahmen und Vorhaben der Politik umfassend Auskunft geben und identifizieren Nachholbedarf und Hemmnisse.

Die Umfrage wurde bereits das zweite Mal durchgeführt, im Abstand von einem Jahr. Die ausführlichen Ergebnisse der Befragung im Jahr 2021 finden Sie hier: <https://bit.ly/3DpvpX4>

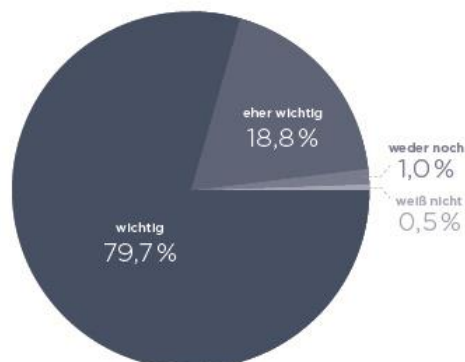
4. Ergebnisse



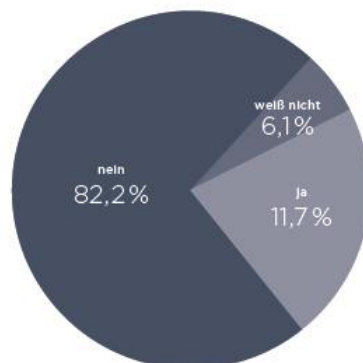
Frage 2: Welche Bestandteile der Gebäude haben noch den meisten Nachholbedarf mit Blick auf den klimaneutralen Gebäudebestand?



Frage 3: Wie wichtig ist für Sie die Energieeffizienz im Gebäudesektor zum Erreichen der Klimaschutzziele?



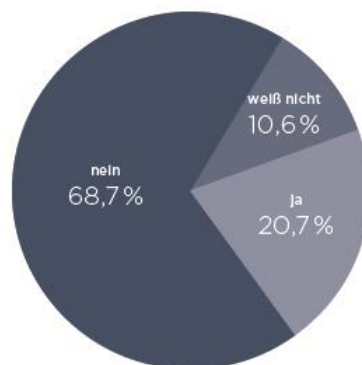
Frage 4: Reichen ausschließlich Förderanreize zur Erreichung des klimaneutralen Gebäudebestands aus?



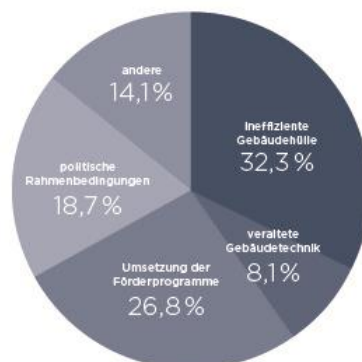
Frage 5: Was wäre zielführend zur Erreichung des klimaneutralen Gebäudebestands?



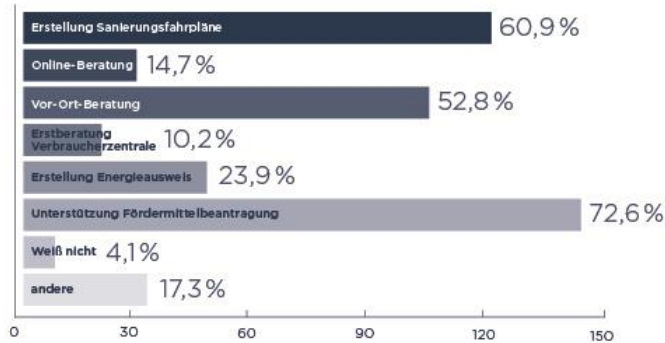
Frage 6: Kann Ihrer Meinung nach die Klimaneutralität im Gebäudebestand bis 2045 erreicht werden?



Frage 7: Was ist aus Ihrer Sicht die größte Herausforderung bzgl. des klimaneutralen Gebäudebestands?



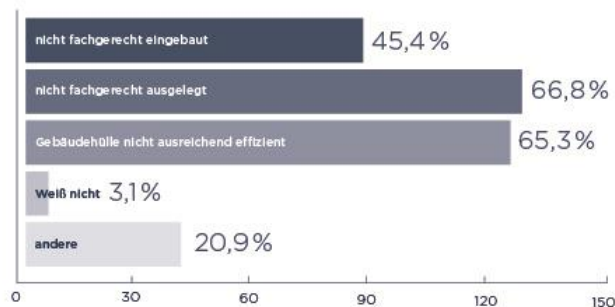
Frage 8: Welche Maßnahmen unterstützen Sie als Energieberater besonders zielführend bei ihrer Arbeit?



Frage 9: Was schätzen Sie, wieviel Prozent der eingebauten Wärmepumpen funktionieren nicht optimal?

Antwort: Ø 55 %

Frage 10: Was sind die Ursachen?



Download Grafiken (alle Fragen, jpg, 300 dpi, zip-Datei): <https://bit.ly/3dh4HVQ>

5. Auswertung

Marita Klempnow, Vorständin des Deutsche Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.:

„Mit der nochmalig kurzfristigen Umstrukturierung der Bundesförderung für energieeffiziente Gebäude (BEG) hat sich die Bundesregierung einen Bärendienst erwiesen, das bestätigt die Umfrage. Immobilieneigentümern wird die Planungssicherheit genommen und es werden die falschen Anreize gesetzt. Die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern rückt mit dem derzeitigen Kurs in weite Ferne, denn die energetische Sanierung des Gebäudebestands wird wieder auf die lange Bank geschoben. Wir brauchen eine deutliche Verringerung unseres Energieverbrauches im Gebäudebestand und nicht nur einen Ersatz der Energieträger.“

Jan Peter Hinrichs, Geschäftsführer des Bundesverbands energieeffiziente Gebäudehülle (BuVEG):

„Die unabhängigen Energieberater bestätigen: Gerade bei der Gebäudehülle besteht ein großer Nachholbedarf. Die Politik muss endlich auf die Strategie Verbrauchsreduktion im Gebäude setzen. Die Experten bescheinigen, dass die Wärmepumpe nicht wie allgemein behauptet das Allheilmittel ist. Die Wärmepumpe kann nur funktionieren, wenn eine taugliche Gebäudehülle vorhanden ist. Wer das nicht beachtet, hat sich einen nimmersatten Stromfresser eingebaut.“

Dem Vorankommen der Bundesregierung bei der energetischen Modernisierung des Gebäudebestands stellt mehr als die Hälfte der Energieberater ein schlechtes Zeugnis aus. Einhellig sehen die Experten noch großen Nachholbedarf bei Dämmung, Fenster & Co. (96%). Die Zurückhaltung bei der energetischen Modernisierung der Gebäudehüllen wird hauptsächlich damit begründet, dass die aktuellen Förderanreize nicht ausreichend sind (80%). Um diesem Missstand beizukommen, werden mehrheitlich verpflichtende Auflagen empfohlen. Rund 60% der Befragten sprechen sich für ordnungsrechtliche Maßnahmen aus, 56% für verpflichtende Beratungen. Unterm Strich sind fast 70% der Energieberater der Meinung, dass das Ziel eines klimaneutralen Gebäudebestands im Jahr 2045 nicht mehr zu erreichen ist.

Die derzeitige Wärmepumpenoffensive wird von den Energieberatern kritisch gesehen. Mehr als die Hälfte (55%) der eingebauten Geräte funktioniere nicht wie vorgesehen. Dies liege einerseits daran, dass die Wärmepumpen nicht fachgerecht ausgelegt worden seien (66,8%), also nicht richtig dimensioniert wären bzw. die Heizlast nicht korrekt zuvor ermittelt worden wäre. Andererseits sind in der Regel die Gebäudehüllen nicht ausreichend effizient (65,3%), sodass die Wärmepumpen ineffizient arbeiten, also mit niedrigen Jahresarbeitszahlen (JAZ 1 bzw. 2) laufen.